



Bericht

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Lena Ahlborn-Ritter (E-Mail: lena.ahlborn-ritter@luebeck.de Telefon: 122-5110)

Bildungsbericht hier: Schulstatistik der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck 2018/19

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
18.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
21.03.2019	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.03.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.03.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Berichterstattung über die jährliche Fortschreibung der aktuellen SchülerInnenzahlen der berufsbildenden Schulen

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja
 Nein

Begründung:

Es handelt sich um die Darstellung statistischer Daten, eine Beteiligung ist nicht notwendig.

Die Maßnahme ist:

neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein
 Ja (Anlage 1)

Bericht:

Seit 1986 wird der Bürgerschaft in jährlicher Fortschreibung eine Schulstatistik vorgelegt. Die Fortschreibung ist ein Baustein der Bildungsberichterstattung der Hansestadt Lübeck.

Anlagen :

Bildungsbericht hier: Schulstatistik der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck
2018/19

Senatorin Kathrin Weiher



Bildungsbericht: Schulstatistik der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck

Schuljahr 2018/2019



Dorothea-Schlözer-Schule



Friedrich-List-Schule



Emil-Possehl-Schule



*Gewerbeschule für Nahrung und
Gastronomie*



Hanse-Schule

Impressum

Herausgeber: Hansestadt Lübeck
Fachbereich 4 – Kultur, Bildung, Jugend und Sport
Bereich Schule und Sport
23539 Lübeck

Ansprechpartnerin: Dr. Lena Ahlborn-Ritter, Tel. (0451) 122-5110,
e-mail: lana.ahlborn-ritter@luebeck.de

Druck: Druck-Kontor 2.0, druck-kontor@vorwerker-diakonie.de
Internet: <http://www.bildung.luebeck.de/bildungsmonitoring>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	4
Vorbemerkungen	5
1 Einleitung	5
2 SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2018/2019	8
2.1 Tabellarische Übersicht	8
2.2 Verteilung der SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen	9
2.3 Verteilung der SchülerInnen auf die einzelnen Bildungsangebote	9
2.4 Verteilung der SchülerInnen nach Geschlecht auf die Schulen und Bildungsangebote	10
2.4.1 Anteil männlicher und weiblicher SchülerInnen an den einzelnen Schulen.....	10
2.4.2 Anteil männlicher und weiblicher SchülerInnen in den Bildungsangeboten.....	11
2.5 DaZ-SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen in Lübeck	12
2.5.1 DaZ-SchülerInnen in den Bildungsgängen der einzelnen Schulen	12
2.6 SchülerInnen mit Förderbedarf nach Bildungsgängen.....	14
3 Vorbildung der SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen	15
3.1 Vorbildung der SchülerInnen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang	16
3.2 Vorbildung der SchülerInnen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang	17
3.3 Vorbildung der SchülerInnen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang	18
3.4 Vorbildung der SchülerInnen der Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie im Eingangsjahrgang	19
3.5 Vorbildung der SchülerInnen der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung im Eingangsjahrgang.....	20
3.6 Vorbildung der SchülerInnen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang insgesamt.....	21
4 Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den berufsbildenden Schulen	22
4.1 Entwicklung der Gesamt-SchülerInnenzahlen	22
4.2 Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den einzelnen berufsbildenden Schulen	23
4.2.1 Übersicht über die Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den Schulen.....	23
4.2.2 Grafische Darstellung der Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den Schulen	23
4.3 Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten.....	24

4.3.1 Tabellarische Übersicht der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten seit 1990	24
4.3.2 Grafische Darstellung der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der GesamtschülerInnenzahl.....	25
4.3.3 Tabellarische Übersicht der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der GesamtschülerInnenzahl.....	26
5 AbgängerInnen und AbsolventInnen der berufsbildenden Schulen.....	27
5.1 AbgängerInnen nach Bildungsgängen.....	27
5.2 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Dorothea-Schlözer-Schule	29
5.3 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Emil-Possehl-Schule.....	30
5.4 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Friedrich-List-Schule	31
5.5 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie	32
5.6 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Hanse-Schule	33
5.7 AbsolventInnen und AbgängerInnen der berufsbildenden Schulen insgesamt	34
6 Allgemeines	35
6.1 Übersichtskarte der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck	35
6.2 Adressen der berufsbildenden Schulen.....	36
6.3 Übersicht über die Bildungsangebote an den berufsbildenden Schulen	36

Abkürzungsverzeichnis

AVSH	Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein
BFS	Berufsfachschule
BGJ	Berufgrundbildungsjahr
BIK-DaZ	Berufsintegrationsklasse Deutsch-als-Zweitsprache
BOS	Berufsoberschule
BVM	Berufsvorbereitende Maßnahme
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
ESA	Erster allgemeinbildender Schulabschluss
FHR	Fachhochschulreife
Kl.	Klassen
MSA	Mittlerer Schulabschluss
Sch.	SchülerInnen

Vorbemerkungen

Der Stichtag für die Erhebung der Statistik der berufsbildenden Schulen war analog zum Stichtag der Landesstatistik Schleswig-Holsteins der 9. November 2018.

1 Einleitung

Auf Landesebene verzeichnen die berufsbildenden Schulen laut den vorläufigen Zahlen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Schuljahr 2018/19 einen Rückgang der SchülerInnenzahl von 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr von 92.600 auf 90.000 SchülerInnen.

Die Gesamtzahl der SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck ist mit 10.342 SchülerInnen im Schuljahr 2018/2019 im Vergleich zum Vorjahr um 210 SchülerInnen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 2 %. Seit 2012 sind die Zahlen leicht rückläufig. Die Bevölkerungsgruppe der jungen LübeckerInnen (vgl. Statistisches Jahrbuch für Lübeck, Entwicklung der Alterskohorten 15-17 und 18-29) ist in diesem Zeitraum etwa konstant geblieben, weshalb sich der Schülerrückgang nicht durch eine Bevölkerungsabnahme erklären lässt. Die Interpretation dieses Sachverhalts bedarf weiterer Recherchen im Rahmen des geplanten Dritten Bildungsberichts für Lübeck, der im Herbst 2019 erscheinen soll. Bezogen auf die einzelnen Standorte gehen die Zahlen an allen berufsbildenden Schulen leicht zurück, außer an der Emil-Possehl-Schule, deren Zahlen konstant bleiben. Die Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie verzeichnet einen Rückgang um 6,2 %, die Hanse-Schule um 4,2 %. Die Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den einzelnen Schulen über mehrere Jahre hinweg kann Kapitel 4.2 entnommen werden.

Der Trend der leicht abnehmenden bis stagnierenden SchülerInnenzahlen in den einzelnen Bildungsgängen in Lübeck setzt sich auch in diesem Schuljahr fort. Die Fachoberschule besuchen 15,8 % weniger Personen (-16), die Berufsoberschule 18,8 % (-22) weniger als im Vorjahr. Am Beruflichen Gymnasium gibt es einen Rückgang der SchülerInnenzahl um 11 % (-101 Sch.). Der Bereich der SchülerInnen ohne Ausbildungsverhältnis (AVSH, BIK-DaZ und BVM), ist nach dem Anstieg in den Vorjahren nun gesunken um 12,1 % (-117). Der prozentuale Anteil dieser Gruppe an der GesamtschülerInnenzahl nimmt erstmalig seit 2012/13 ab. Weitere Informationen hierzu finden sich in Kapitel 4.3.

Im November 2018 gab es an den berufsbildenden Schulen 79 SchülerInnen in Deutsch als Zweitsprache-Klassen (DaZ), darunter 29 weibliche. Diese verteilten sich auf 5 BIK-DaZ-Klassen im Rahmen der AVSH an der Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie. Die übrigen vier Schulen führen im Schuljahr 2018/19 keine gesonderten BIK-DaZ-Klassen mehr, sondern integrieren die SchülerInnen in die AVSH-Klassen. In diesem Schuljahr gibt es deutlich mehr SchülerInnen mit DaZ-Bedarf in der dualen Ausbildung (222 SchülerInnen zu 78 im Vorjahr). Diese Entwick-

lung ist erfreulich. Anzumerken ist, dass die Schulen die notwendigen sprachlichen Unterstützungsangebote aus eigenen Ressourcen sicherstellen müssen. Hier ist darauf zu hoffen, dass in den nächsten Jahren auf Bundesebene Regelungen zum Nachteilsausgleich für diese Personengruppe in der dualen Ausbildung getroffen werden. Weitere Zahlen zu DaZ-SchülerInnen finden sich in Kapitel 2.5.

Die Übersicht zu SchülerInnen mit Förderbedarf in den einzelnen Bildungsgängen (siehe Kapitel 2.6) ist im letzten Jahr neu eingeführt worden und weist nach wie vor große Lücken auf, da nicht alle Schulen die Förderbedarfe ihrer SchülerInnen erfassen. Die Tabelle wird dennoch auch zukünftig Teil der Statistik sein, in der Hoffnung, dass die fehlenden Daten mit Weiterentwicklung der Schulverwaltungsprogramme zukünftig vorliegen werden.

Folgende Veränderungen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck sind zu berichten¹:

Das wichtigste Handlungsfeld der beruflichen Bildung ist auch weiterhin die Erhöhung der Attraktivität der dualen Ausbildung. Sie genießt nicht ohne Grund weltweit hohes Ansehen, denn sie trägt maßgeblich zur Beschäftigungsfähigkeit der Fachkräfte und der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Lübeck bei und bietet gerade in Zeiten des absehbaren dauerhaften Fachkräftemangels und voller Universitäten vielfältige Chancen für den erfolgreichen Berufseinstieg auch ohne Studium. Dazu ist es wichtig, das berufliche Bildungsangebot in Lübeck weiter zu entwickeln.

Zur Bewältigung der aktuellen Themen, wie z. B. der Integration zugewanderter junger Menschen, der schon angesprochenen Verringerung des Fachkräftemangels sowie besonders der Umsetzung der fortschreitenden Digitalisierung aller Arbeits- und Lebensbereiche bietet die berufliche Bildung vielfältige Lösungsmöglichkeiten.

Die Zielsetzung beruflicher Bildung – der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz – bedingt, dass der Kompetenzerwerb im Kontext von digitalen Arbeits- und Geschäftsprozessen als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe angelegt sein muss. Hier unterscheidet sich berufliche Bildung grundlegend von allgemeiner Bildung. Diese Ausrichtung erfordert auch eine Ausstattung und Infrastruktur, die sich im Umfang wie auch in der Qualität an Arbeitsprozessen und Geschäftsmodellen von „Industrie und Wirtschaft 4.0“² orientiert. Die Neustrukturierung und Weiterentwicklung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung durch die Hansestadt Lübeck ermöglichte es den berufsbildenden Schulen, in den letzten Jahren entsprechende zeitgemäße Systeme auf- bzw. auszubauen.

¹ Der folgende Überblick wurde von den Schulleitungen der Berufsbildenden Schulen gemeinsam verfasst.

² „Industrie 4.0“ ist die Bezeichnung für ein Zukunftsprojekt zur umfassenden Digitalisierung der industriellen Produktion. Der Begriff geht zurück auf die Forschungsunion der deutschen Bundesregierung und ein gleichnamiges Projekt in der Hightech-Strategie der Bundesregierung. „Wirtschaft 4.0“ beschreibt die vierte Stufe der industriellen Revolution, die mit der Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsvorgängen einhergeht (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Industrie_4.0).

Aufgrund der in diesem Bereich ständig fortschreitenden Entwicklungen werden gerade in diesem Bereich auch zukünftig gemeinsame Anstrengungen von Träger und Berufsschulen notwendig sein. Dies betrifft neben der Ausstattung insbesondere die berufsschulspezifische Bereitstellung von Ressourcen zur Pflege und Administration der umfangreichen IT- Infrastruktur.

Ergänzend wird der Übergang Schule-Beruf optimiert, um den SchülerInnen eine verbesserte berufliche Orientierung zu bieten und ihre Ausbildungs- und Studierfähigkeit gemeinschaftlich zu fördern. Dazu werden unter anderem durch das Berufsbildungs-Informationsteam der Lübecker Berufsschulen Beratungsangebote zu einem möglichen weiteren schulischen und beruflichen Werdegang realisiert. Diese Angebote starten schon mit Elterninformationen am Ende der Grundschulzeit und bieten auch den Lehrkräften der allgemeinbildenden Schulen vertiefte Einblicke in die Vielfalt der beruflichen Bildung.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftsschulen wurde weiter ausgebaut mit dem Ziel, den Übergang von der allgemeinbildenden Schule zur berufsbildenden Schule zu optimieren. Die Kooperation der Lübecker Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe mit der Dorothea-Schlözer-Schule, der Emil-Possehl-Schule und der Friedrich-List-Schule hat sich bewährt und bietet SchülerInnen sowie Eltern nun Sicherheit bei der Bildungsplanung sowie vielfältige Wege zum vollwertigen, uneingeschränkten Abitur, indem jedem Kind mit entsprechenden Leistungsvoraussetzungen nach Klasse 10 ein Platz an einem der Beruflichen Gymnasien garantiert wird.

Zur Optimierung des Übergangs Schule- Beruf beteiligen sich die berufsbildenden Schulen intensiv an der fortschreitenden Einrichtung einer Jugendberufsagentur in Lübeck mit dem Ziel, allen jungen Menschen passgenaue Angebote zu machen.

2 SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck im Schuljahr 2018/2019

2.1 Tabellarische Übersicht

	Dorothea-Schlözer-Schule			Emil-Possehl-Schule			Friedrich-List-Schule			Gewerbeschule Nahrung und			Hanse-Schule für Wirtschaft und			Gesamt		
	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.	Sch.	Kl.	dar. weibl.
Berufsschule																		
a) mit Ausbildungsverhältnis																		
-duale Ausbildung	579	37	518	2.607	137	209	685	31	179	967	57	538	1.598	75	908	6.436	337	2.352
-davon BGJ				30	1	6										30	1	6
-davon Zusatzunterricht FHR				16	2	2	5	1	2				22	2	4	43	5	8
b) ohne Ausbildungsverhältnis																		
-AVSH	207	12	158	253	14	27	33	2	12	95	5	33	10	1	5	598	34	235
-BIK-DAZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79	5	29	0	0	0	79	5	29
-BV-Maßnahmen	54	3	27	116	5	49										170	8	76
Berufsfachschule																		
-Typ I	183	8	141	191	10	29	90	5	31	23	1	11	130	5	50	617	29	262
-Typ III	272	11	201	92	4	22	339	14	139				0	0	0	703	29	362
Fachoberschule																		
Vollzeit	16	1	13	25	1	0				21	1	6	23	1	11	85	4	30
Teilzeit	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufsoberschule																		
Vollzeit	17	1	12	15	1	2				5	1	2	58	2	28	95	5	44
Teilzeit	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0	0	0
berufliches Gymnasium																		
Vollzeit	300	15	241	202	12	60	316	17	155							818	44	456
Fachschule																		
Vollzeit	275	11	218	56	4	0				31	2	20				362	17	238
Teilzeit	49	3	38	147	10	8				0	0	0	183	13	93	379	26	139
insgesamt	324	14	256	203	14	8				31	2	20	183	13	93	741	43	377
Gesamt	4)			1)									2)					
	1.952	102	1.567	3.704	198	406	1.463	69	516	1.221	72	639	2.002	97	1.095	10.342	538	4.223

1) An der Emil-Possehl-Schule wurden zusätzlich SchülerInnen der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk beschult. Dies waren insgesamt 438 SchülerInnen, darunter 8 weiblich, in 22 Klassen.

2) An der Hanse-Schule wurden zusätzlich 15 Europakauffeute (IHK) in 1 Klasse beschult, davon 10 weiblich.

3) Die BFS I ist nach der Einstellung in 2017/18 aufgrund starker Nachfrage wieder neu eingerichtet worden.

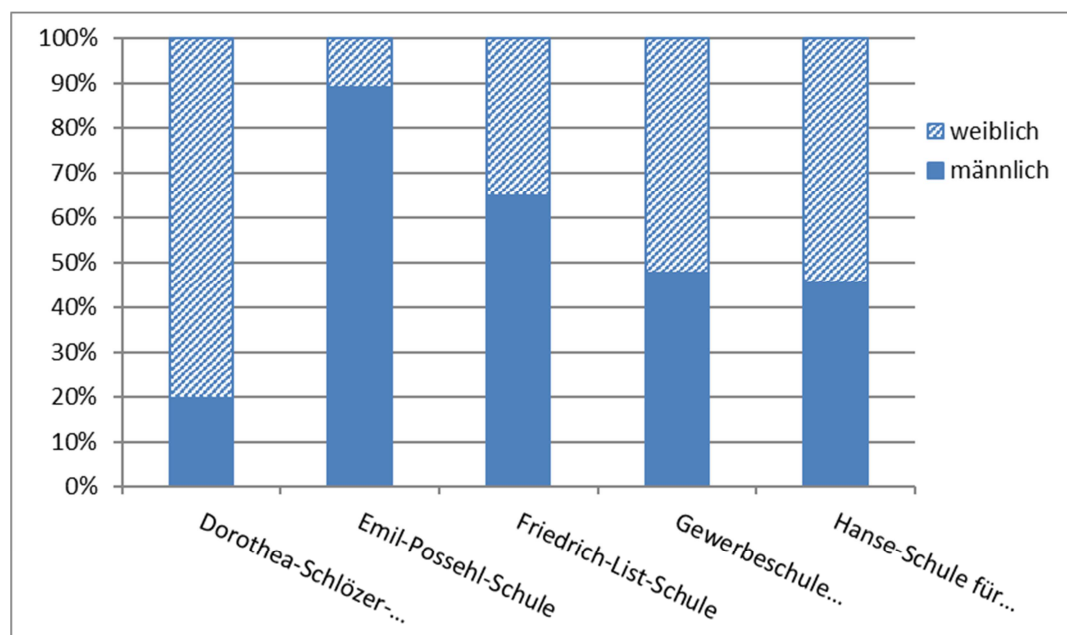
4) An der Dorothea-Schlözer-Schule wurden zusätzlich SchülerInnen der Landesberufsschule für das modeschaffende Handwerk beschult. Dies waren insgesamt 37 SchülerInnen, darunter 33 weiblich, in 9 Klassen.

10.342 SchülerInnen in 538 Klassen (das ist ein Minus von sieben Klassen zum Vorjahr) besuchen im Schuljahr 2018/2019 die berufsbildenden Schulen in Lübeck. Die Tabelle stellt die SchülerInnenzahlen sowie die Klassenzahlen in allen derzeit an den berufsbildenden Schulen angebotenen Bildungsgängen dar. Erläuterungen zu den einzelnen Bildungsangeboten finden sich in Kapitel 6.3.

2.4 Verteilung der SchülerInnen nach Geschlecht auf die Schulen und Bildungsangebote

Von den insgesamt 10.342 SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen waren 4.223 weiblich. Das entspricht 41 %.

2.4.1 Anteil männlicher und weiblicher SchülerInnen an den einzelnen Schulen



Eine Betrachtung der prozentualen Aufteilung zeigt, dass an der Dorothea-Schlözer-Schule mit Abstand der höchste Frauenanteil (80 %) und an der Emil-Possehl-Schule der höchste Männeranteil (89 %) zu finden ist. Dies liegt zum Großteil an den dort angebotenen Ausbildungsgängen und deren traditionell unterschiedlicher Anwahl durch die Geschlechter. 67 % aller AVSH-Schülerinnen besuchen die Dorothea-Schlözer-Schule und 62 % aller AVSH-Schüler besuchen die Emil-Possehl-Schule. An der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung sind die Schülerinnen in der Mehrzahl, an der Friedrich-List-Schule sind etwa ein Drittel der Schülerschaft weiblich, an der Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie herrscht ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.

2.4.2 Anteil männlicher und weiblicher SchülerInnen in den einzelnen Bildungsangeboten

	SchülerInnen	
	Prozent weibliche	Prozent männliche
Berufsschule		
a) mit Ausbildungsverhältnis		
-duale Ausbildung	36,5%	63,5%
-davon BGJ	20,0%	80,0%
-davon Zusatzunterricht FHR	18,6%	81,4%
b) ohne Ausbildungsverhältnis		
-AVSH	39,3%	60,7%
-BIK-DAZ	36,7%	63,3%
-BV-Maßnahmen	44,7%	55,3%
Berufsfachschule		
-Typ I	42,5%	57,5%
-Typ III	51,5%	48,5%
Fachoberschule		
Vollzeit	35,3%	64,7%
Teilzeit		
Berufsoberschule		
Vollzeit	46,3%	53,7%
Teilzeit		
berufliches Gymnasium		
Vollzeit	55,7%	44,3%
Fachschule		
Vollzeit	65,7%	34,3%
Teilzeit	36,7%	63,3%
insgesamt	54,2%	45,8%
Gesamt	40,8%	59,2%

Fasst man die Angebote aller Schulen zusammen und betrachtet die einzelnen Bildungsgänge, so waren im Schuljahr 2018/19 in allen Angeboten der Berufsschule die männlichen Schüler in der Mehrzahl. Bei den weiteren Bildungsgängen gab es im Vollzeitangebot der Fachschule, im Beruflichen Gymnasium und in der BFS III mehr Schülerinnen als Schüler.

2.5 DaZ-SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen in Lübeck

Für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten, die in der DaZ-Basisstufe beschult werden, werden im Rahmen der AVSH Berufsintegrationsklassen (BIK-DaZ) angeboten. Im Schuljahr 2018/19 sind die Lübecker Schulen dazu übergegangen, die SchülerInnen mit DaZ-Bedarf in der AVSH integrativ zu beschulen, wie es die Emil-Possehl-Schule bereits im vorhergegangenen Schuljahr praktiziert hatte. Die 5 verbliebenen reinen DaZ-Klassen sind an der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie gebündelt.

Die folgende Tabelle stellt die Anzahl der SchülerInnen mit DaZ-Bedarf in den einzelnen Bildungsangeboten dar. So können auch diejenigen als DaZ-SchülerInnen erfasst werden, die nicht in den BIK-DaZ-Klassen der AVSH beschult werden, aber weiterhin Sprachunterricht erhalten.

2.5.1 DaZ-SchülerInnen in den Bildungsgängen der einzelnen Schulen

	Dorothea-Schlözer-Schule		Emil-Possehl-Schule		Friedrich-List-Schule		Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie		Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung		Gesamt	
	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.	Sch.	dar. weibl.
Berufsschule												
a) mit Ausbildungsverhältnis												
-duale Ausbildung	29	24	43	1	2	0	123	44	25	16	222	85
-davon BGJ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-davon Zusatzunterricht FHR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis												
-AVSH	34	24	18	0	3	0	56	15	1	1	112	40
-BIK-DaZ*	0	0	0	0	0	0	79	29	0	0	79	29
-BV-Maßnahmen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Berufsfachschule												
-Typ I	11	6	2	0	0	0	9	1	11	6	33	13
-Typ III	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	8	4
Fachoberschule	0	0	0	0			1	0	0	0	1	0
Berufsoberschule	0	0	0	0			0	0	0	0	0	0
berufliches Gymnasium	4	2	1	0	0	0					5	2
Fachschule	2	2	0	0			0	0	0	0	2	2
DaZ-SchülerInnen insgesamt	89	62	65	1	5	0	268	89	37	23	464	175

Im Schuljahr 2018/19 besuchen insgesamt 464 SchülerInnen mit einem Bedarf an Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ) die Lübecker Berufsbildenden Schulen, darunter 175 weibliche. Der Anteil der jungen Frauen liegt mit 38 % deutlich höher als im Vorjahr (17 % in 2017/18).

193 DaZ-SchülerInnen besuchen die Berufsschule ohne Ausbildungsverhältnis, 112 davon in der AVSH und 79 in reinen BIK-DaZ-Klassen. Anteilig machen die DaZ-SchülerInnen wie schon im Vorjahr 23 % aller SchülerInnen ohne Ausbildungsverhältnis aus.

Einen deutlichen Zuwachs gibt es bei den DaZ-SchülerInnen in der dualen Ausbildung. Während im Schuljahr 2017/18 nur 25 % Prozent der DaZ-SchülerInnen einen Ausbildungsvertrag hatten, befinden sich aktuell 222 SchülerInnen mit DaZ-Bedarf im dualen System in der Berufsschule, das sind 48 % aller SchülerInnen mit DaZ-

Bedarf. Weitere 33 besuchten die BFS I (im Vergleich zu 9 im Vorjahr), 8 die BFS III. Die meisten DaZ-SchülerInnen unterrichtete wie schon im Vorjahr die Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie mit 268 SchülerInnen. Zu den DaZ-SchülerInnen in Ausbildung ist anzumerken, dass diese nach wie vor beim theoretischen Lernstoff vor großen sprachlichen Hürden stehen und viel Unterstützung seitens der Schulen benötigen, um ihre Ausbildungen erfolgreich abschließen zu können. Hier ist darauf zu hoffen, dass in den nächsten Jahren auf Bundesebene Regelungen zum Nachteilsausgleich für diese Personengruppe in der dualen Ausbildung getroffen werden.

2.6 SchülerInnen mit Förderbedarf nach Bildungsgängen

	Dorothea-Schlözer-Schule						Emil-Possehl-Schule						Friedrich-List-Schule					
	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L
Berufsschule																		
a) mit Ausbildungsverhältnis	nicht nach Förderschwerpunkten / Bildungsgang erfasst						nicht nach Förderschwerpunkten / Bildungsgang erfasst											
-duale Ausbildung																		
-davon Zusatzunt.FHR																		
b) ohne Ausbildungsverhältnis																		
-AVSH/ BIK-DaZ																		
Berufsfachschule																		
-Typ I													1 1					
-Typ III																		
Fachoberschule																		
Berufsoberschule																		
berufliches Gymnasium													1					
Fachschule																		
insgesamt	0						k.A.						2 1					

	Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie						Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung						Gesamt					
	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L	GE	KM, Sehen, Hören	Aut	Spr.	em Soz	L
Berufsschule																		
a) mit Ausbildungsverhältnis	nicht nach Förderschwerpunkten / Bildungsgang erfasst						24 3						24 3					
-duale Ausbildung																		
-davon Zusatzunt.FHR																		
b) ohne Ausbildungsverhältnis							1						1					
-AVSH/ BIK-DaZ																		
Berufsfachschule																		
-Typ I							1						2 1					
-Typ III							1						1					
Fachoberschule							1						1					
Berufsoberschule																		
berufliches Gymnasium													1					
Fachschule							4						4					
insgesamt	k.A.						31 4						0 33 5 0 0 0					

GE=Geistige Entwicklung, KM=körperlich-motorische Entwicklung, Aut.=Autismus, emSoz=emotional-soziale Entwicklung, Spr.=Sprache, L=Lernen

Diese Tabelle wurde im letzten Schuljahr erstmalig abgefragt und befindet sich noch im Aufbau. Sie kann nach wie vor nicht von allen Schulen bearbeitet werden, da nicht alle SchülerInnen mit Förderschwerpunkt von der Verwaltungssoftware erfasst werden. Erfasst wurden im Schuljahr 2018/19 33 SchülerInnen mit körperlich-motorischen Einschränkungen (inkl. Seh- und Hörbehinderte) und 5 AutistInnen.

3 Vorbildung der SchülerInnen an den berufsbildenden Schulen

Die folgenden Tabellen stellen die Herkunft der SchülerInnen im Eingangsjahrgang der jeweiligen Schule dar, also derjenigen, die im Sommer 2018 dort den Unterricht aufgenommen haben. Die SchülerInnen in den einzelnen Bildungsgängen werden nach ihrer Vorbildung, also dem letzten erworbenen Abschluss, aufgeführt. Unterschieden wird zwischen SchülerInnen, die zuvor bereits eine *berufsbildende Schule* besucht haben, und solchen, die von einer *allgemeinbildenden Schule* kommen sowie zwischen SchülerInnen *aus Lübeck* und *EinpendlerInnen* aus dem Umland. Am Ende des Kapitels erfolgt eine Darstellung für die fünf Schulen insgesamt. Neu aufgenommen wurden die Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BV-Maßnahmen), die im Vorjahr noch nicht gesondert erfasst worden waren. Aus organisatorischen Gründen konnten die betreffenden SchülerInnen an der Emil-Possehl-Schule nur als Gesamtsumme aufgeführt werden.

Bei den vereinzelt auftretenden SchülerInnen mit ESA im Eingangsjahrgang der Beruflichen Gymnasien handelt es sich um solche, die nach der Klasse 9 in G8-Gymnasien die Versetzung in die Einführungsphase eines Beruflichen Gymnasiums erreicht haben. Dieser Abschluss entspricht aber nicht, wie bei G9, dem mittleren Bildungsabschluss, sondern lediglich dem Hauptschulabschluss.

3.1 Vorbildung der SchülerInnen der Dorothea-Schlözer-Schule im Eingangsjahrgang

letzter Abschluss	mit Ausb.-platz	AVSH		BV-Maßnahmen	Berufsfachschule I	Berufsfachschule III	Fachoberschule	Berufsoberschule	berufliches Gymnasium	Fachschule
		insges.	BIK-DAZ							
A. von allgemeinbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	1	51		4	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	0	28		1	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	16	35		4	55	9	0	0	1	0
Realschulabschluss/ MSA	31	16		8	0	37	0	0	61	2
Fachhochschulreife	3	0		0	0	2	0	0	0	4
Abitur	8	0		0	0	0	0	0	0	8
ausländischer Schulabschluss	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	59	130		17	55	48	0	0	62	14
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	1	8		1	0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	0	1		0	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	8	1		0	14	1	0	0	1	0
Realschulabschluss/ MSA	13	3		2	0	18	0	0	25	2
Fachhochschulreife	1	0		0	0	1	0	0	0	4
Abitur	7	0		0	0	0	0	0	0	4
ausländischer Schulabschluss	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	30	13		3	14	20	0	0	26	10
B. von berufsbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	2	36		19	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	37	18		6	32	17	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	41	1		3	0	43	14	0	12	44
Fachhochschulreife	6	0		0	0	0	0	9	0	25
Abitur	4	0		0	0	0	0	0	0	9
Gesamt	90	55		28	32	60	14	9	12	78
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	1	2		3	0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	12	0		2	5	2	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	11	0		1	0	7	2	0	3	12
Fachhochschulreife	1	0		0	0	0	0	8	0	11
Abitur	5	0		0	0	0	0	0	0	1
Gesamt	30	2		6	5	9	2	8	3	24
C. Sonstige										
Abschluss an einer Hochschule	0	0		0	0	0	0	0	0	0
Berufsabschluss	0	0		0	0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	10	2		0	0	2	0	0	1	4
sonstiges	12	2		0	2	1	0	0	1	2
Gesamt	22	4		0	2	3	0	0	2	6
Insgesamt	231	204		54	108	140	16	17	105	132

3.2 Vorbildung der SchülerInnen der Emil-Possehl-Schule im Eingangsjahrgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	AVSH		BV-Maß- nahmen	Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	berufliches Gymnasium	Fach- schule
		insges.	davon BIK-DAZ							
A. von allgemeinbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	2	51			0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	0	7			0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	58	48			63	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	78	15			0	18	0	0	29	0
Fachhochschulreife	8	0			0	0	0	0	0	0
Abitur	40	0			0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0	0	0	0	0	0
Gesamt	186	121		*	63	18	0	0	29	0
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	4	9			0	0	0	0	0	0
Förderschulabschluss	0	4			0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	75	4			14	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	192	4			0	13	0	0	28	0
Fachhochschulreife	28	0			0	0	0	0	0	0
Abitur	72	0			0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0	0	0	0	0	0
Gesamt	371	21		*	14	13	0	0	28	0
B. von berufsbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	22	58			0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	78	9			33	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	56	4			0	14	14	0	13	8
Fachhochschulreife	18	0			0	0	0	8	0	12
Abitur	16	0			0	0	0	0	0	6
Gesamt	190	71		*	33	14	14	8	13	26
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	16	10			0	0	0	0	0	0
Hauptschulabschluss/ ESA	61	9			5	0	0	0	0	0
Realschulabschluss/ MSA	54	1			0	4	11	0	5	26
Fachhochschulreife	30	0			0	0	0	7	0	4
Abitur	17	0			0	0	0	0	0	3
Gesamt	178	20		*	5	4	11	7	5	33
C. Sonstige										
Abschluss an einer Hochschule	0	0			0	0	0	0	0	0
Berufsabschluss	0	0			0	0	0	0	0	0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0	0	0	0	0	0
sonstiges	2	20			0	0	0	0	0	0
Gesamt	2	20		*	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	927	253			115	49	25	15	75	59

* aus organisatorischen Gründen in diesem SJ keine Ausdifferenzierung möglich, daher nur Gesamtzahl

3.3 Vorbildung der SchülerInnen der Friedrich-List-Schule im Eingangsjahrgang

letzter Abschluss	mit Ausb.-platz	AVSH		BV-Maßn.	Berufsfachschule I	Berufsfachschule III	Fachoberschule	Berufsoberschule	berufliches Gymnasium	Fachschule
		insges.	davon BIK-DAZ							
A. von allgemeinbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	0	0			0	0			0	
Förderschulabschluss	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	21	9			22	0			2	
Realschulabschluss/ MSA	28	10			0	94			66	
Fachhochschulreife	8	0			0	0			0	
Abitur	21	0			0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	2	0			1	1			0	
Gesamt	80	19			23	95			68	
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	4	0			0	0			0	
Förderschulabschluss	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	32	3			19	0			1	
Realschulabschluss/ MSA	48	5			0	25			33	
Fachhochschulreife	4	0			0	0			0	
Abitur	26	0			0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	2	0			0	0			0	
Gesamt	116	8			19	25			34	
B. von berufsbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	0	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	0	2			3	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	12	3			0	46			2	
Fachhochschulreife	18	0			0	0			0	
Abitur	11	0			0	0			0	
Gesamt	41	5			3	46			2	
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	2	0			0	0			0	
Hauptschulabschluss/ ESA	2	0			3	0			0	
Realschulabschluss/ MSA	17	0			0	17			4	
Fachhochschulreife	19	0			0	0			0	
Abitur	6	0			0	0			0	
Gesamt	46	0			3	17			4	
C. Sonstige										
Abschluss an einer Hochschule	0				0	0			0	
Berufsabschluss	1				0	0			0	
ausländischer Schulabschluss	0				0	0			0	
sonstiges	1				0	0			0	
Gesamt	2				0	0			0	
Insgesamt	285	32			48	183			108	

3.4 Vorbildung der SchülerInnen der Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie im Eingangsjahrgang

letzter Abschluss	mit Ausb.-platz	AVSH		BV-Maßn.	Berufsfachschule I	Berufsfachschule III	Fachoberschule	Berufsoberschule	ber. Gym.	Fachschule
		insges.	davon BIK-DAZ							
A. von allgemeinbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	14	60	27		0		0	0		0
Förderschulabschluss	1	6	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	49	3	0		3		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	18	0	0		0		0	0		0
Fachhochschulreife	7	0	0		0		0	0		0
Abitur	14	0	0		0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	103	69	27		3		0	0		0
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	11	4	2		0		0	0		0
Förderschulabschluss	1	2	0		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	47	0	0		3		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	45	0	0		0		0	0		0
Fachhochschulreife	10	0	0		0		0	0		0
Abitur	43	0	0		0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	157	6	2		3		0	0		0
B. von berufsbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	8	91	46		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	28	0	0		16		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	9	0	0		0		16	0		3
Fachhochschulreife	1	0	0		0		0	3		1
Abitur	2	0	0		0		0	0		3
Gesamt	48	91	46		16		16	3		7
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	10	8	5		0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	29	0	0		1		0	0		1
Realschulabschluss/ MSA	10	0	0		0		5	0		3
Fachhochschulreife	4	0	0		0		0	2		2
Abitur	3	0	0		0		0	0		0
Gesamt	56	8	5		1		5	2		6
C. Sonstige										
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0		0		0	0		0
Berufsabschluss	0	0	0		0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0	0		0		0	0		0
sonstiges	0	0	0		0		0	0		0
Gesamt	0	0	0		0		0	0		0
Insgesamt	364	174	80		23		21	5		13

3.5 Vorbildung der SchülerInnen der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung im Eingangsjahrgang

letzter Abschluss	mit Ausb.- platz	AVSH		BV- Maßn.	Berufsfach- schule I	Berufsfach- schule III	Fachober- schule	Berufsober- schule	ber. Gym.	Fach- schule
		insges.	davon BIK-DAZ							
A. von allgemeinbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	0	0			0		0	0		0
Förderschulabschluss	0	0			0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	38	0			62		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	55	10			0		0	0		0
Fachhochschulreife	24	0			0		0	0		0
Abitur	68	0			0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0		0	0		0
Gesamt	185	10			62		0	0		0
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	1	0			0		0	0		0
Förderschulabschluss	0	0			0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	16	0			15		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	65	0			0		0	0		0
Fachhochschulreife	22	0			0		0	0		0
Abitur	66	0			0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0		0	0		0
Gesamt	170	0			15		0	0		0
B. von berufsbild. Schulen										
<i>a) aus Lübeck</i>										
ohne Abschluss	0	0			0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	56	0			0		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	59	0			0		16	0		22
Fachhochschulreife	20	0			0		0	33		11
Abitur	28	0			0		0	0		13
Gesamt	163	0			0		16	33		46
<i>b) EinpendlerInnen</i>										
ohne Abschluss	0	0			0		0	0		0
Hauptschulabschluss/ ESA	10	0			0		0	0		0
Realschulabschluss/ MSA	46	0			0		7	0		13
Fachhochschulreife	23	0			0		0	25		11
Abitur	25	0			0		0	0		7
Gesamt	104	0			0		7	25		31
C. Sonstige										
Abschluss an einer Hochschule	0	0			0		0	0		0
Berufsabschluss	0	0			0		0	0		0
ausländischer Schulabschluss	0	0			0		0	0		0
sonstiges	0	0			0		0	0		0
Gesamt										
Insgesamt	622	10			77		23	58		77

3.6 Vorbildung der SchülerInnen der berufsbildenden Schulen im Eingangsjahrgang insgesamt

letzter Abschluss	mit Ausb.-platz	AVSH		BVM	BFS I	BFS III	Fachober-schule	Berufsobers-chule	ber. Gym.	Fach-schule	Summe	
		insges.	davon BIK-DAZ									
A. von allgemeinbild. Schulen												
<i>a) aus Lübeck</i>												
ohne Abschluss	17	162	27		0	0	0	0	0	0	179	
Förderschulabschluss	1	41	0		0	0	0	0	0	0	42	
Hauptschulabschluss/ ESA	182	95	0		205	9	0	0	3	0	494	
Realschulabschluss/ MSA	210	51	0		0	149	0	0	156	2	568	
Fachhochschulreife	50	0	0		0	2	0	0	0	4	56	
Abitur	151	0	0		0	0	0	0	0	8	159	
ausländischer Schulabschluss	2	0	0		1	1	0	0	0	0	4	
Gesamt	613	349	27	*	206	161	0	0	159	14	1.502	
<i>b) EinpendlerInnen</i>												
ohne Abschluss	21	21	2		0	0	0	0	0	0	42	
Förderschulabschluss	1	7	0		0	0	0	0	0	0	8	
Hauptschulabschluss/ ESA	178	8	0		65	1	0	0	2	0	254	
Realschulabschluss/ MSA	363	12	0		0	56	0	0	86	2	519	
Fachhochschulreife	65	0	0		0	1	0	0	0	4	70	
Abitur	214	0	0		0	0	0	0	0	4	218	
ausländischer Schulabschluss	2	0	0		0	0	0	0	0	0	2	
Gesamt	844	48	2	*	65	58	0	0	88	10	1.113	
B. von berufsbild. Schulen												
<i>a) aus Lübeck</i>												
ohne Abschluss	32	185	46		0	0	0	0	0	0	217	
Hauptschulabschluss/ ESA	199	29	0		84	17	0	0	0	0	329	
Realschulabschluss/ MSA	177	8	0		0	103	60	0	27	77	452	
Fachhochschulreife	63	0	0		0	0	0	53	0	49	165	
Abitur	61	0	0		0	0	0	0	0	31	92	
Gesamt	532	222	46	*	84	120	60	53	27	157	1.255	
<i>b) EinpendlerInnen</i>												
ohne Abschluss	29	20	5		0	0	0	0	0	0	49	
Hauptschulabschluss/ ESA	114	9	0		14	2	0	0	0	1	140	
Realschulabschluss/ MSA	138	1	0		0	28	25	0	12	54	258	
Fachhochschulreife	77	0	0		0	0	0	42	0	28	147	
Abitur	56	0	0		0	0	0	0	0	11	67	
Gesamt	414	30	5	*	14	30	25	42	12	94	661	
C. Sonstige												
Abschluss an einer Hochschule	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	
Berufsabschluss	1	0	0		0	0	0	0	0	0	1	
ausländischer Schulabschluss	10	2	0		0	2	0	0	1	4	19	
sonstiges	15	22	0		2	1	0	0	1	2	43	
Gesamt	26	24	0	*	2	3	0	0	2	6	63	
Insgesamt	2.429	673	80		170	371	372	85	95	288	281	4.764

* aus organisatorischen Gründen in diesem SJ keine Ausdifferenzierung möglich, daher nur Gesamtzahl (vgl. Tabelle 3.1 und 3.2)

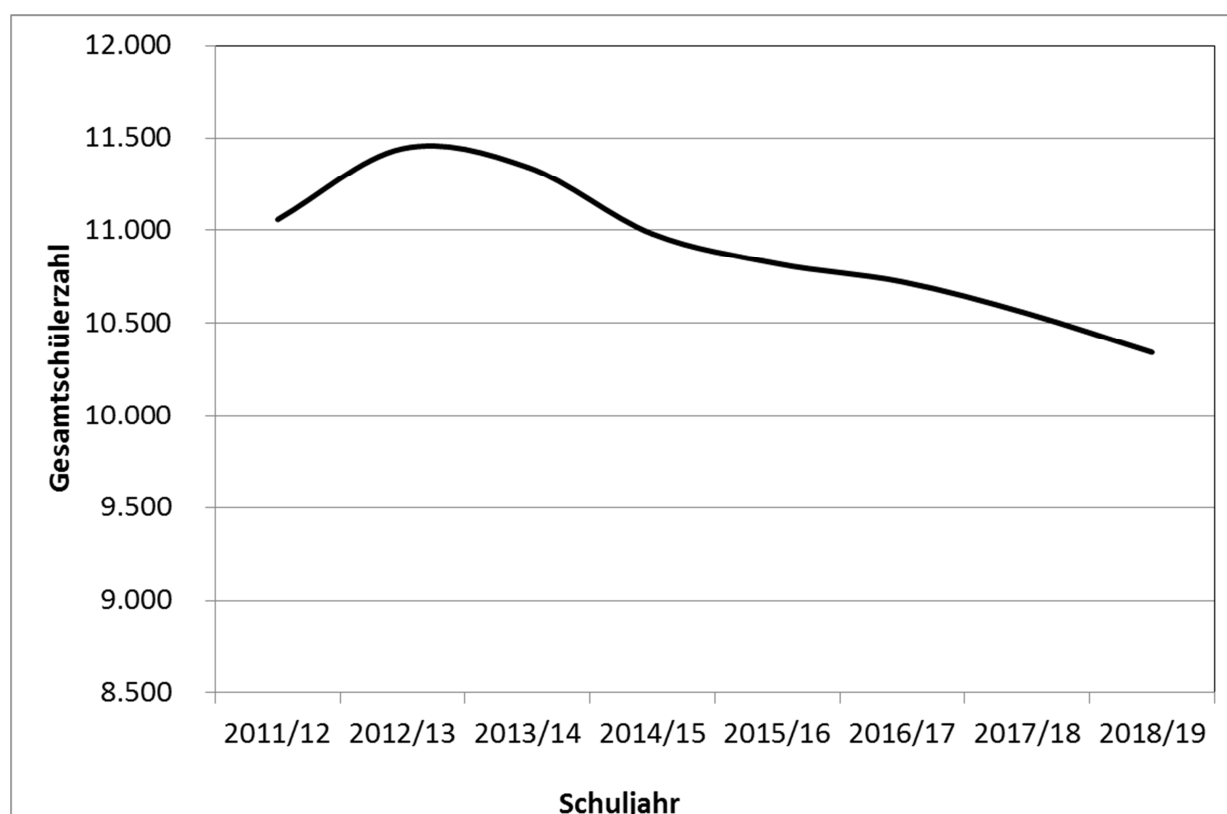
Die Tabelle stellt zusammenfassend dar, wie viele SchülerInnen in Lübeck im Schuljahr 2018/19 insgesamt in den jeweiligen Bildungsangeboten der berufsbildenden Schulen mit welcher Vorbildung begonnen haben. Von 4.594 SchülerInnen im Eingangsjahrgang (ohne die nicht ausdifferenzierten 170 in BV-Maßnahmen!) kamen 60 % (2.757) aus Lübeck und 39 % (1.774) waren EinpendlerInnen. 57 % (2.615) besuchten zuvor eine allgemeinbildende Schule und 42 % (1.916) eine berufsbildende Schule. Es sind 173 SchülerInnen weniger als im Vorjahr an den berufsbildenden Schulen gestartet (2017/18 4.937 SchülerInnen).

Es lässt sich berechnen, dass in der dualen Ausbildung von 2.429 SchülerInnen 30 % Abitur oder Fachhochschulreife hatten, 37 % den Mittleren Schulabschluss und 28 % den ESA. Es befanden sich 99 SchülerInnen (4 %) ohne Schulabschluss in Ausbildung.

In der AVSH befanden sich unter den insgesamt 673 neu gestarteten SchülerInnen 388 (58 %) ohne Schulabschluss, 141 (21 %) mit ESA, 48 (7 %) mit FSA und 72 (11 %) mit MSA.

4 Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck

4.1 Entwicklung der Gesamt-SchülerInnenzahlen



Die SchülerInnenzahlen sind nach wie vor sinkend. In diesem Schuljahr gibt es 210 SchülerInnen (2 %) weniger an den berufsbildenden Schulen als im Vorjahr. Seit 2012 sind die Zahlen leicht rückläufig. Die Bevölkerungsgruppe der jungen LübeckerInnen (vgl. Statistisches Jahrbuch für Lübeck, Entwicklung der Alterskohorten 15-17 und 18-29) ist in diesem Zeitraum etwa konstant geblieben, weshalb sich der Schülerrückgang nicht durch eine Bevölkerungsabnahme erklären lässt. Eine mögliche Erklärung wäre, dass junge Leute sich vermehrt für schulische Ausbildung oder Studium entscheiden. Die Interpretation bedarf weiterer Recherchen im Rahmen des geplanten Dritten Bildungsberichts für Lübeck, der im Herbst 2019 erscheinen soll.

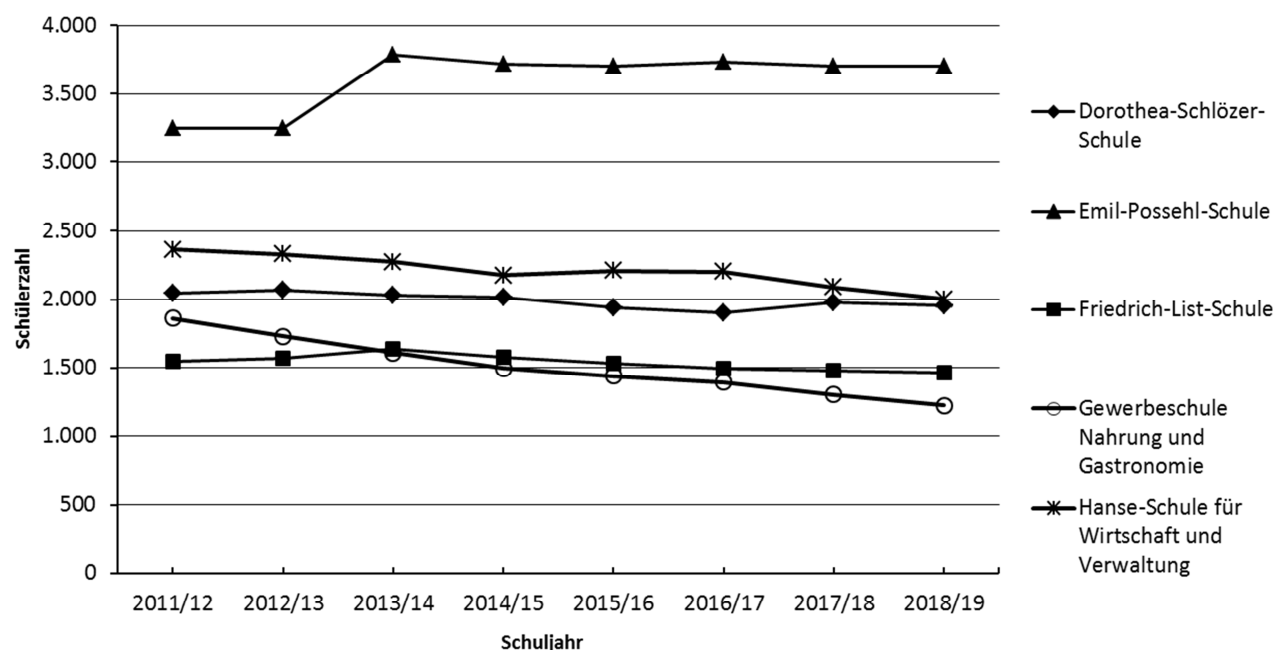
4.2 Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den einzelnen berufsbildenden Schulen

4.2.1 Übersicht über die Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den Schulen

Schuljahr	Dorothea-Schlözer-Schule	Emil-Possehl-Schule	Friedrich-List-Schule	Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie	Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt
2010/11	2.031	3.314	1.470	1.881	2.396	11.092
2011/12	2.046	3.250	1.545	1.861	2.366	11.068
2012/13	2.068	3.248	1.566	1.728	2.331	10.941
2013/14	2.033	3.791	1.637	1.608	2.273	11.342
2014/15	2.013	3.716	1.579	1.495	2.177	10.980
2015/16	1.940	3.704	1.528	1.437	2.209	10.818
2016/17	1.901	3.734	1.492	1.393	2.201	10.721
2017/18	1.978	3.705	1.478	1.302	2.089	10.552
2018/19	1.952	3.704	1.463	1.221	2.002	10.342

Relation zum Vorjahr	-1,3%	0,0%	-1,0%	-6,2%	-4,2%	-2,0%
----------------------	-------	------	-------	-------	-------	-------

4.2.2 Grafische Darstellung der Entwicklung der SchülerInnenzahlen an den Schulen



Der Trend der leicht sinkenden SchülerInnenzahlen setzt sich bei der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie (-6,2 %) und der Hanse-Schule (-4,2 %) fort. An der Emil-Possehl-Schule bleibt die SchülerInnenzahl konstant und auch die Friedrich-List-Schule und die Dorothea-Schlözer-Schule halten sich in etwa auf Vorjahresniveau. Insgesamt weisen die SchülerInnenzahlen an den fünf Schulen im Vergleich zu den Vorjahren keine starken Veränderungen auf.

4.3 Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten

4.3.1 Tabellarische Übersicht der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten seit 1990

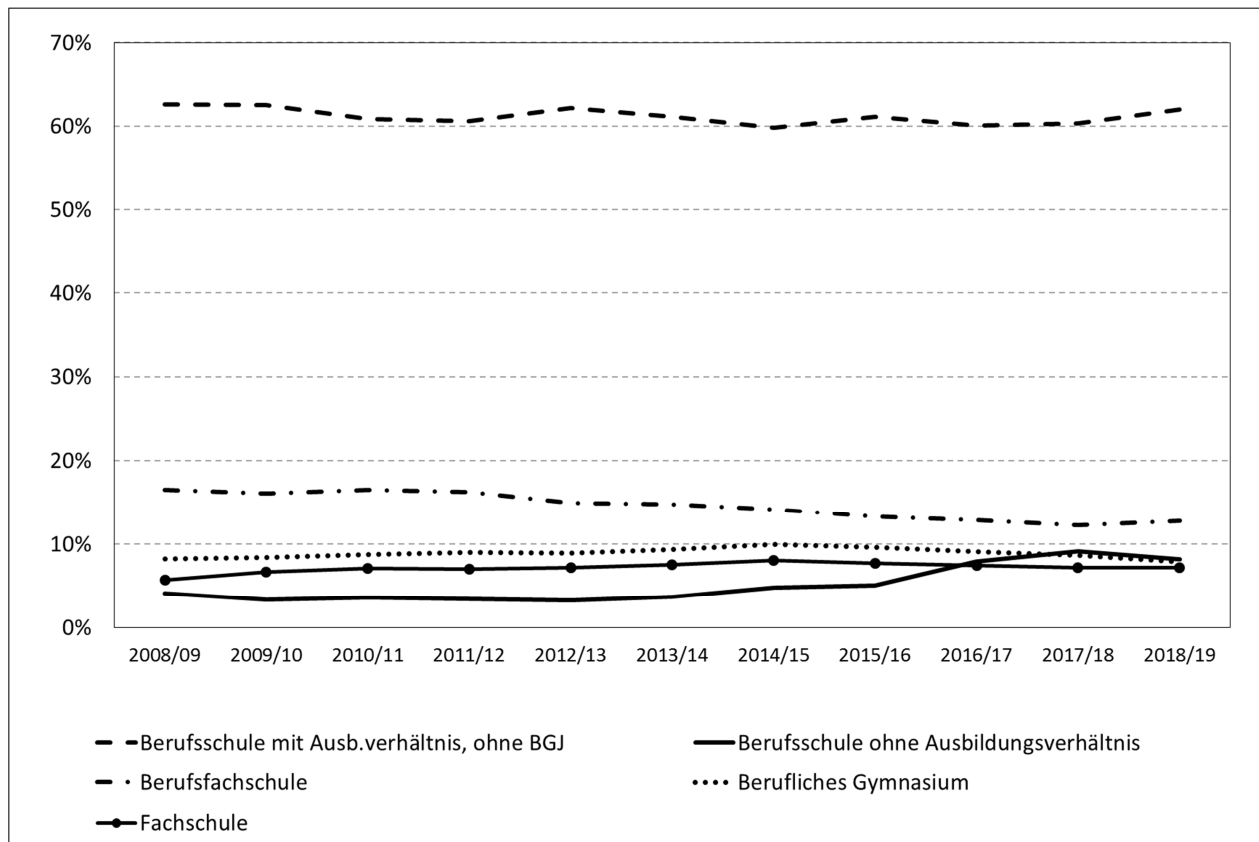
Schuljahr	Berufsschule mit Ausbildungs- verhältnis, ohne BGJ 1)		Berufsgrund- bildungsjahr		Berufsschule ohne Ausbil- dungsverhältnis: AVSH/BIK- DaZ/BVM 2)		Berufs- fachschi- le		Fachober- schule		Berufs- oberschule 3)		Berufliches Gymnasium		Fachschule		Gesamt
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	
1989/90	8.481	420	475	23	114	8	862	42	340	13	76	4	561	-	465	22	11.374
1990/91	7.997	399	473	22	95	6	849	40	359	14	84	4	609	-	535	26	11.001
1991/92	8.210	412	390	19	86	5	630	30	350	14	74	4	640	-	770	36	11.150
1992/93	8.271	409	348	16	92	6	781	36	315	16	76	4	707	-	634	33	11.224
1993/94	7.745	396	293	13	224	14	818	37	268	13	74	3	711	-	680	37	10.813
1994/95	7.178	375	270	12	279	18	864	37	225	10	45	2	658	-	664	34	10.183
1995/96	6.900	347	150	7	266	20	846	37	192	9	32	1	641	10	632	34	9.659
1996/97	6.500	316	85	4	329	22	888	38	162	8	20	1	653	10	554	32	9.191
1997/98	6.325	308	87	4	463	28	980	42	141	8			639	10	573	33	9.208
1998/99	6.462	313	90	4	368	24	935	42	136	7			647	10	560	30	9.198
1999/00	6.717	331	93	4	324	24	898	41	172	9			653	10	561	30	9.418
2000/01	6.783	334	45	2	355	24	1.047	46	207	11	27	2	685	10	523	28	9.672
2001/02	6.633	335	39	2	360	24	1.112	50	191	10	41	3	684	10	503	28	9.563
2002/03	6.223	332	18	1	372	26	1.228	53	155	7	75	5	687	11	533	27	9.291
2003/04	6.134	322	15	1	475	32	1.338	56	141	6	117	5	737	12	525	26	9.482
2004/05	6.274	304	25	1	586	35	1.435	60	173	7	115	5	790	12	554	28	9.952
2005/06	6.207	305	25	1	499	31	1.585	68	138	6	103	5	818	12	534	24	9.909
2006/07	6.239	308	27	1	478	30	1.708	74	141	7	111	5	833	16	559	29	10.096
2007/08	6.522	317	29	1	534	32	1.771	75	129	6	100	5	873	14	553	28	10.511
2008/09	6.833	327	31	1	450	28	1.806	75	167	8	105	5	903	15	622	30	10.917
2009/10	7.230	360	30	1	388	26	1.861	77	189	8	132	6	973	36	773	34	11.576
2010/11	6.753	348	29	1	397	28	1.828	75	193	9	134	6	970	45	787	37	11.091
2011/12	6.697	341	30	1	382	26	1.801	74	178	7	193	8	1.001	46	776	36	11.058
2012/13	7.107	357	23	1	373	24	1.707	71	159	7	227	9	1.024	44	822	40	11.442
2013/14	6.929	356	61	2	419	26	1.679	70	173	8	165	7	1.065	46	851	42	11.342
2014/15	6.566	351	54	2	528	33	1.560	69	151	8	137	6	1.095	47	889	45	10.980
2015/16	6.606	351	45	2	544	32	1.444	66	133	7	169	7	1.043	47	834	44	10.818
2016/17	6.443	337	48	2	846	51	1.378	61	107	5	129	6	974	47	796	48	10.721
2017/18	6.366	337	28	1	964	49	1.296	58	101	6	117	6	919	46	761	42	10.552
2018/19	6.406	336	30	1	847	47	1.320	58	85	4	95	5	818	44	741	43	10.342

1) bis 2015/16 wurden hier auch SchülerInnen ohne Ausbildungsverhältnis gezählt, die keinem anderen abgefragten Bildungsgang zugeordnet werden konnten.

2) früher hier: Berufsbefähigendes Jahr/ Ausbildungsvorbereitendes Jahr/ Berufsvorbereitungsjahr

3) bis 1999/2000 Berufsaufbauschule

4.3.2 Grafische Darstellung der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der GesamtschülerInnenzahl

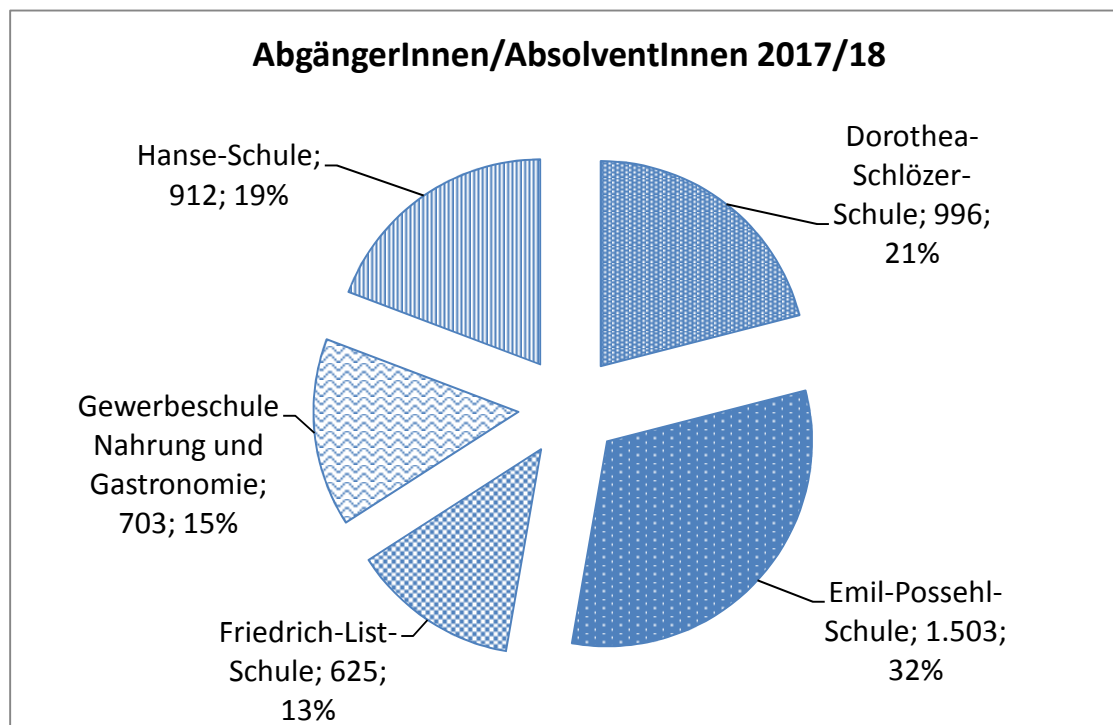


Der prozentuale Anteil der SchülerInnen mit Ausbildungsverhältnis an der GesamtschülerInnenzahl lag in den letzten zehn Jahren um die 60 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg um 2 % zu verzeichnen. Der prozentuale Anteil der BerufsschülerInnen ohne Ausbildungsverhältnis war seit 2012/13 angestiegen und geht in diesem Schuljahr erstmalig wieder leicht zurück. Insgesamt ist der Anteil SchülerInnen im „Übergangssystem“ doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Die weitere Entwicklung dieser Gruppe ist besonders im Hinblick auf die in diesem Jahr startende Jugendberufsagentur Lübeck von großem Interesse.

4.3.3 Tabellarische Übersicht der Entwicklung der SchülerInnenzahlen in den Bildungsangeboten in Prozent der GesamtschülerInnenzahl

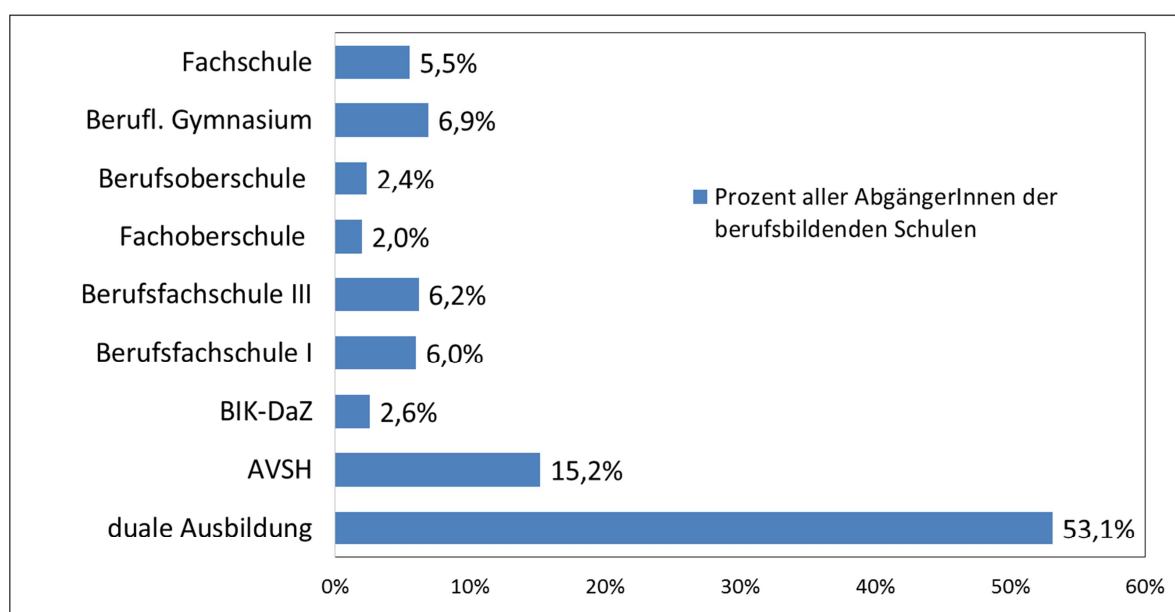
	Berufsschule mit Ausb.verhältnis, ohne BGJ	BGJ	Berufsschule ohne Ausbildungsverhältnis	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsober- schule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	
Schuljahr	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Sch.	Gesamt
2008/09	63%	0%	4%	17%	2%	1%	8%	6%	100%
2009/10	62%	0%	3%	16%	2%	1%	8%	7%	100%
2010/11	61%	0%	4%	16%	2%	1%	9%	7%	100%
2011/12	61%	0%	3%	16%	2%	2%	9%	7%	100%
2012/13	62%	0%	3%	15%	1%	2%	9%	7%	100%
2013/14	61%	1%	4%	15%	2%	1%	9%	8%	100%
2014/15	60%	0%	5%	14%	1%	1%	10%	8%	100%
2015/16	61%	0%	5%	13%	1%	2%	10%	8%	100%
2016/17	60%	0%	8%	13%	1%	1%	9%	7%	100%
2017/18	60%	0%	9%	12%	1%	1%	9%	7%	100%
2018/19	62%	0%	8%	13%	1%	1%	8%	7%	100%

5 AbgängerInnen und AbsolventInnen der berufsbildenden Schulen



Im Sommer 2018 verließen 4.739 SchülerInnen die berufsbildenden Schulen, der größte Anteil (32 %) davon von der Emil-Possehl-Schule, deren AbgängerInnen/ AbsolventInnen etwa ein Drittel der Gesamtzahl ausmachen. Von den SchulabgängerInnen waren 43 % weiblich (2.040).

5.1 AbgängerInnen nach Bildungsgängen



Von den 4.739 SchülerInnen, die die berufsbildenden Schulen verließen, schieden etwas mehr als die Hälfte aus der dualen Ausbildung an der Berufsschule aus.

Im Folgenden werden die AbgängerInnen und AbsolventInnen der einzelnen berufsbildenden Schulen gegliedert nach Bildungsgang und erreichtem Abschluss dargestellt. Am Ende des Kapitels findet sich eine Gesamtdarstellung aller Schulen.

Erläuterung zu den Tabellen:

Die AbgängerInnentabelle enthält nicht nur die AbsolventInnen mit „Abschlusszeugnis“, sondern auch diejenigen, die mit einem „Abgangszeugnis“ die einzelnen Bildungsgänge verlassen haben:

- SchülerInnen, die einen Bildungsgang mit den hierfür erforderlichen schulischen Leistungen erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten ein „Abschlusszeugnis“.
- Bei nicht ausreichenden schulischen Leistungen oder vorzeitigem Verlassen des Bildungsgangs (Wechsel des Bildungsgangs, Schulwechsel, Wegzug, Abbruch...) wird ein „Abgangszeugnis“ ausgestellt. Ein Abgangszeugnis aus der Berufsschule ist nicht mit einem Nicht-Bestehen der Ausbildung gleichzusetzen - die praktische Prüfung kann dennoch erfolgreich abgelegt werden. In den Bildungsgängen der AVSH sind direkte Übergänge in die duale Ausbildung oder andere berufsqualifizierende Maßnahmen erwünscht und werden - auch unterjährig - angestrebt. Daher beinhalten die unter "AbgängerInnen" gezählten SchülerInnen auch als positiv zu bewertende Übergänge in die duale Ausbildung oder andere Maßnahmen sowie SchülerInnen, die das Berufliche Gymnasium – oftmals geplant – mit der FHR abschließen.

Im rechten Tabellenteil sind die erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse aufgeführt, die entweder automatisch mit Abschluss des Bildungsgangs oder auch zusätzlich erlangt wurden:

In der Berufsschule können die Auszubildenden - je nach vorheriger Qualifikation – zusätzlich zum Abschluss den ESA, den MSA oder die FHR erlangen. Die AVSH bietet die Möglichkeit, zusätzlich den ESA oder den MSA abzulegen. An der Berufsfachschule können AbsolventInnen bei Abschluss den MSA oder die FHR erlangen. Fachoberschule und Fachschule bieten als höchsten Abschluss die FHR an, das Abitur kann durch Abschluss an den Beruflichen Gymnasien und der Berufsoberschule erreicht werden.

5.2 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Dorothea-Schlözer-Schule

	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	225	88	137	2	12	0	0
insgesamt	241	93	148	3	13	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	198	101	97	29	0	0	0
insgesamt	228	118	110	33	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	10	5	5	0	0	0	0
insgesamt	16	9	7	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	91	44	47	0	46	0	0
insgesamt	114	52	62	0	61	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	99	35	64	0	9	16	0
insgesamt	121	41	80	0	12	22	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	19	5	14	0	0	14	0
insgesamt	20	5	15	0	0	15	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	15	0	11	0	0	0	11
insgesamt	17	4	13	0	0	0	13
berufliches Gymnasium							
weiblich	108	64	44	0	0	23	44
insgesamt	136	83	53	0	0	30	53
Fachschule (FHR)							
weiblich	83	21	62	0	0	3	0
insgesamt	103	30	73	0	0	4	0
Gesamt	996	435	561	36	86	71	66
darunter weibl.	848	363	481	31	67	56	55

5.3 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Emil-Possehl-Schule

	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	63	24	39	0	3	0	0
insgesamt	838	310	528	1	19	6	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	21	10	11	3	0	0	0
insgesamt	342	188	154	91	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	keine gesonderte BIK-DaZ, integriert im AVSH						
insgesamt							
Berufsfachschule I							
weiblich	12	3	9	0	12	0	0
insgesamt	57	7	50	0	50	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	4	1	3	0	3	0	0
insgesamt	41	18	23	0	23		0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	2	0	2	0	0	2	0
insgesamt	28	9	19	0	0	19	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	4	0	4	0	0	0	4
insgesamt	24	4	20	0	0	0	20
berufliches Gymnasium							
weiblich	29	5	24	0	0	2	24
insgesamt	85	28	57	0	0	7	57
Fachschule (FHR)							
weiblich	4	2	2	0	0	2	0
insgesamt	88	13	75	0	0	45	0
Gesamt	1.503	577	926	92	92	77	77
darunter weibl.	139	45	94	3	18	6	28

5.4 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Friedrich-List-Schule

	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	74	19	55	0	0	2	0
insgesamt	265	76	189	2	7	9	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	14	5	9	0	0	0	0
insgesamt	31	8	23	0	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	6	6	0	0	0	0	0
insgesamt	31	25	6	6	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	23	13	10	0	10	0	0
insgesamt	59	33	26	0	26	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	49	12	37	0	0	37	0
insgesamt	132	37	95	0	0	95	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	0						
insgesamt	0						
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	0						
insgesamt	0						
berufliches Gymnasium							
weiblich	48	6	42	0	0	6	42
insgesamt	107	22	85	0	0	22	85
Fachschule (FHR)							
weiblich							
insgesamt							
Gesamt	625	201	424	8	33	126	85
darunter weibl.	214	61	153	0	10	45	42

5.5 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Gewerbeschule Nahrung und Gastronomie

	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	252	95	157	1	25	0	0
insgesamt	488	208	280	2	47	0	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	35	23	12	3	0	0	0
insgesamt	104	63	41	25	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	10	2	8	0	0	0	0
insgesamt	60	27	33	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich							
insgesamt							
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	6	3	3	0	0	3	0
insgesamt	15	7	8	0	0	8	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	5	0	5	0	0	0	5
insgesamt	9	1	8	0	0	0	8
berufliches Gymnasium							
weiblich							
insgesamt							
Fachschule (FHR)							
weiblich	11	0	11	0	0	8	0
insgesamt	27	2	25	0	1	20	0
Gesamt	703	308	395	27	48	28	8
darunter weibl.	319	123	196	4	25	11	5

5.6 AbsolventInnen und AbgängerInnen der Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung

	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	417	113	304	0	3	2	0
insgesamt	686	196	490	0	19	3	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	9	1	8	0	0	0	0
insgesamt	16	1	15	0	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	4	4	0	0	0	0	0
insgesamt	16	16	0	0	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	24	3	21	0	21	0	0
insgesamt	55	7	48	0	48	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich							
insgesamt							
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	11	2	9	0	0	9	0
insgesamt	32	4	28	0	0	28	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	33	4	19	0	0	0	19
insgesamt	62	27	35	0	0	0	35
berufliches Gymnasium							
weiblich							
insgesamt							
Fachschule (FHR)							
weiblich	22	0	22	0	0	4	0
insgesamt	45	2	43	0	0	13	0
Gesamt	912	253	659	0	67	44	35
darunter weibl.	520	127	383	0	24	15	19

5.7 AbsolventInnen und AbgängerInnen der berufsbildenden Schulen insgesamt

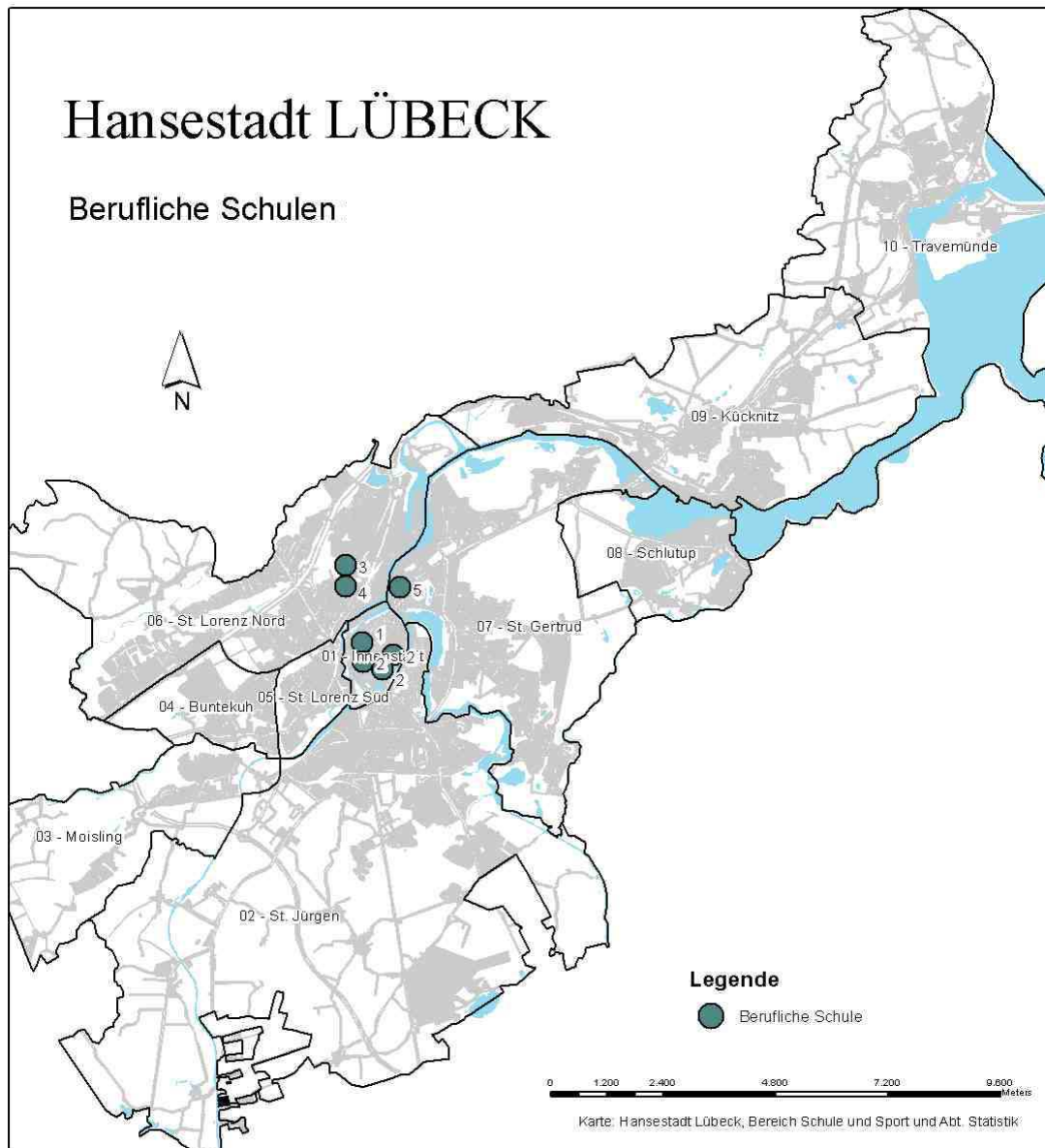
	Absolventen/ Abgänger insgesamt	davon		dabei erworbene allgemeinb. Abschlüsse			
		mit Abgangs- zeugnis	mit Abschluss- zeugnis	ESA	MSA	FHR	Abitur
Berufsschule							
a) mit Ausbildungsverhältnis							
weiblich	1.031	339	692	3	43	4	0
insgesamt	2.518	883	1.635	8	105	18	0
b) ohne Ausbildungsverhältnis							
AVSH weiblich	277	140	137	35	0	0	0
insgesamt	721	378	343	149	0	0	0
BIK-DaZ weiblich	30	17	13	0	0	0	0
insgesamt	123	77	46	6	0	0	0
Berufsfachschule I							
weiblich	150	63	87	0	89	0	0
insgesamt	285	99	186	0	185	0	0
Berufsfachschule III							
weiblich	152	48	104	0	12	53	0
insgesamt	294	96	198	0	35	117	0
Fachoberschule (FHR)							
weiblich	38	10	28	0	0	28	0
insgesamt	95	25	70	0	0	70	0
Berufsoberschule (Abitur)							
weiblich	57	4	39	0	0	0	39
insgesamt	112	36	76	0	0	0	76
berufliches Gymnasium							
weiblich	185	75	110	0	0	31	110
insgesamt	328	133	195	0	0	59	195
Fachschule (FHR)							
weiblich	120	23	97	0	0	17	0
insgesamt	263	47	216	0	1	82	0
Gesamt	4.739	1.774	2.965	163	326	346	271
darunter weibl.	2.040	719	1.307	38	144	133	149

Im Sommer 2018 verließen von 4.739 SchülerInnen 2.965 (63 %) die berufsbildenden Schulen mit einem Abschlusszeugnis (Steigerung um 2 % zum Vorjahr), 1.774 (37 %) mit einem Abgangszeugnis. Es ist zu bedenken, dass auch ein Wechsel des Bildungsgangs, z.B. von der AVSH in die duale Ausbildung, ein Schulwechsel oder das Abgehen vom Beruflichen Gymnasium mit der FHR ebenfalls zu einem Abgangszeugnis führen.

Von den AbsolventInnen erwarben 23 % (1.106) beim Verlassen der berufsbildenden Schulen einen allgemeinbildenden Schulabschluss (dieser Prozentsatz entspricht dem Vorjahr): 163 den ESA, 326 den MSA, 346 die FHR und 271 das Abitur.

6 Allgemeines

6.1 Übersichtskarte der berufsbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck



- 1 Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung
- 2 Gewerbeschule - Nahrung und Gastronomie - Parade
- 2 Gewerbeschule - Nahrung und Gastronomie - Außenstelle Schildstraße
- 2 Gewerbeschule - Nahrung und Gastronomie - Hotelfachschule, St. Annen-Str.
- 3 Emil-Possehl-Schule
- 4 Friedrich-List-Schule
- 5 Dorothea-Schlözer-Schule

6.2 Adressen der berufsbildenden Schulen

Schule	Schwerpunkt	Anschrift	Stadtteil
Dorothea-Schlözer-Schule	Sozialwesen und Sozialpädagogik	Jerusalemsberg 1-3 23568 Lübeck	St. Gertrud
Friedrich-List-Schule	Wirtschaft	Georg-Kerschensteiner-Str. 29 23554 Lübeck	St. Lorenz Nord
Emil-Possehl-Schule	Baugewerbe, Technik und Wirtschaft	Georg-Kerschensteiner-Str. 27 23554 Lübeck	St. Lorenz Nord
Gewerbeschule - Nahrung und Gastronomie	Nahrung und Gastronomie	Parade 2 23552 Lübeck	Innenstadt
Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	Dankwartsgrube 14-22 23552 Lübeck	Innenstadt

6.3 Übersicht über die Bildungsangebote an den berufsbildenden Schulen

Im Folgenden werden die Angebote der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein erläutert. Über etwaige schulspezifische Besonderheiten der Bildungsgänge informieren die Lübecker berufsbildenden Schulen auf ihren Websites.

Berufsschule

Die Fachklassen für Auszubildende an der Berufsschule vermitteln im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und erweitern die allgemeine Bildung. Die Auszubildenden in rund 150 Ausbildungsberufen werden in Fachklassen für Einzelberufe oder Berufsgruppen zusammengefasst. Gibt es in einem Ausbildungsberuf nur wenige Auszubildende, werden Bezirksfachklassen oder Landesberufsschulen (mit Internatsbetrieb) eingerichtet. In über 100 Ausbildungsberufen mit geringer Zahl von Auszubildenden erfolgt die Beschulung in anderen Bundesländern. In einigen Berufen findet die Berufsausbildung im ersten Ausbildungsjahr im Berufsgrundbildungsjahr statt.

AVSH

Die AVSH Ausbildungsvorbereitung Schleswig Holstein ist eine schulische Form der Berufsvorbereitung. Zielgruppe sind alle SchülerInnen ohne einen Ausbildungsplatz. Mit dem Besuch der AVSH wird die Berufsschulpflicht erfüllt, sofern kein Ausbildungsverhältnis nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes aufgenommen wird. Die AVSH vermittelt praktische und theoretische Grundqualifikationen, schafft Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Sie hilft schulische Lücken zu schließen und bereitet auf die Ausbildung vor. Bei erfolgreicher Teilnahme am Zusatzunterricht können der ESA und der MSA erlangt werden. Im Rahmen der AVSH werden Berufsintegrationsklassen (BIK)-DaZ für die berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten angeboten, die neben dem Spracherwerb und dem berufsvorbereitenden Unterricht auch sozialpädagogische Begleitung bei wichtigen Lebensfragen anbieten.

BVM

Bei Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BVM) werden Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis an zwei Tagen pro Schulwoche beschult, die Anmeldung an der Schule erfolgt über den Bildungsträger. Die anderen drei Werktage sind sie in den Fachbereichen des Bildungsträgers der Maßnahme. Es ist eine von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter geförderte Maßnahme. Es erfolgt eine Berufsorientierung, die fachtheoretisch in der Schule vertieft und im Fachbereich des Bildungsträgers praktisch untermauert wird. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit schulische Lücken zu schließen, üben und erlernen soziale Kompetenzen, die ihnen den Start in die Berufsausbildung erleichtern. Nach erfolgreichem Durchlauf der BVM und der Teilnahme am Zusatzunterricht besteht für Jugendliche ohne Schulabschluss die Möglichkeit den ESA zu erwerben.

FHR-Zusatzunterricht

SchülerInnen der Berufsschulen können am Fachhochschul-Zusatzunterricht teilnehmen, sofern sie

- einen mittleren Bildungsabschluss nachweisen können und
- sich in einer Berufsausbildung von mindestens 3 Jahren (Regeldauer) befinden.

Berufsfachschule I

Die Berufsfachschule I (BFS I) vermittelt in zwei Jahren eine berufliche Grundbildung. Aufnahmevoraussetzung in die einjährige Berufsfachschule (zugleich Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule) ist der ESA. Nach dem erfolgreichen Besuch der einjährigen BFS I besteht die Möglichkeit, im zweiten Jahr der BFS I den MSA zu erwerben.

Berufsfachschule III

Die Berufsfachschule III (BFS III) vermittelt je nach Bildungsgang in zwei oder drei Jahren eine staatlich anerkannte Berufsausbildung in unterschiedlichen Fachrichtungen, die nur in Schulen erworben werden kann. Aufnahmevoraussetzung ist in der Fachrichtung Sozialwesen der ESA, in den übrigen Fachrichtungen der MSA. Der Schulabschluss in der Fachrichtung Sozialwesen schließt unter bestimmten Voraussetzungen den MSA ein, in anderen Fachrichtungen kann die FHR erlangt werden.

Fachoberschule

Die Fachoberschule (FOS) führt in einem einjährigen Vollzeitunterricht oder einem entsprechend längerem Teilzeitunterricht zur FHR. Voraussetzung für die Aufnahme in der FOS ist der MSA in Verbindung mit einer abgeschlossenen einschlägigen Berufsausbildung oder einer mindestens fünfjährigen einschlägigen Berufstätigkeit. Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Studiums jeder Fachrichtung an einer Fachhochschule (ggf. kann ein der Studienrichtung entsprechendes Fachpraktikum verlangt werden), sowie, abhängig vom Bundesland, zur Aufnahme eines Bachelor-Studiums an einer Universität. Der FOS-Abschluss ist zudem die Grundstufe für das Erreichen einer Hochschulreife in weiteren Bildungsgängen, z.B. der Berufsoberschule.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule (BOS) ist eine Schulform, die in Schleswig-Holstein in einem Schuljahr zur Allgemeinen bzw. Fachgebundenen Hochschulreife führt. Dieser Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Studiums jeder Fachrichtung an einer Universität (Allgemeine Hochschulreife) bzw. zum Studium bestimmter Fachrichtungen (Fachgebundene Hochschulreife), je nach Aufnahmevoraussetzung der Universität. Die BOS baut auf der Fachoberschule bzw. der Berufsfachschule III auf, ein Wechsel von einem allgemeinbildenden oder beruflichen Gymnasium ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium ist ein dreijähriger Bildungsgang an berufsbildenden Schulen, der den MSA voraussetzt und mit der Abiturprüfung endet. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die AbsolventInnen das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife.

Fachschule

Die Fachschule ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung. Die angebotenen Bildungsgänge schließen an eine berufliche Erstausbildung und an vorhandenen Berufserfahrungen an. Sie führen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht zu einem staatlichen Berufsabschluss, der in allen Bundesländern anerkannt wird. Darüber hinaus kann mit dem erfolgreichen Abschluss die FHR erworben werden.

